

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2011.00482 vom 10. Januar 2013

ZH Sozialversicherungsgericht, 2013-01-10, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2011.00482

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2011.00482 du 10 janvier 2013

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2011.00482 del 10 gennaio 2013

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren am 21. September 2001, wurde am 8. Oktober 2001 (Postaufgabe) von ihrer Mutter bei der Invalidenversicherung erstmals zum Bezug von Leistungen für Minderjährige angemeldet (Urk. 8/4). Die damals zu ständige IV-Stelle des Kantons Luzern erbrachte darauf

infolge dessen, dass die Versicherte an mehreren Geburtsgebrechen gemäss Anhang der Verordnung über Geburtsgebrechen (GgV -Anhang) leidet, verschiedene Leistungen wie medizinische Massnahmen (vgl. Urk. 8/12; Urk. 8/14-17; Urk. 8/24; Urk. 8/72-73), Hauspflegebeiträge (vgl. Urk. 8/49), Sonderschulmassnahmen (vgl. Urk. 8/31), Pflegebeiträge für eine Hilflosigkeit leichten Grades (vgl. Urk. 8/57-58), mittleren Grades (vgl. Urk. 8/68) bzw. schweren Grades (vgl. Urk. 8/86) sowie Hilfsmittel (vgl. Urk. 8/108). Dabei wurde von der IV-Stelle Luzern anerkannt, dass die Versicherte seit ihrer Geburt an angeborenen Wirbelmissbildungen (Ziff. 152 GgV -Anhang), an einem angeborenen Verschluss oder einer angeborenen Verengung von Magen, Darm, Mastdarm und After (Ziff. 274 GgV -Anhang), an Malformationen der rechten Niere (Ziff. 342 GgV -Anhang), an einem angeborenen vesico-ureteralem Reflux (Ziff. 346 GgV -Anhang), an schweren neonatalen Infekten (Ziff. 495 GgV -Anhang) sowie an schweren respiratorischen Adaptationsstörungen (Ziff. 497 GgV -Anhang) leidet (vgl.

Urk. 8/14-17;

Urk. 8/72-73; Urk. 8/148).

Ferner sprach die IV-Stelle Luzern der Versicherten auch medizinische Massnahmen vom 23. September 2001 bis längstens 30. September 2003 für die Behandlung leichter zerebraler Bewegungsstörungen (Behandlung bis Ende des zweiten Lebensjahres gemäss Ziff. 395 GgV -Anhang) zu (Mitteilung vom 22. Februar 2002, Urk. 8/12). Infolge Vollendung des zweiten Altersjahrs verneinte die IV-Stelle Luzern einen weiteren Anspruch auf medizinische Massnahmen für dieses Geburtsgebrechen, prüfte, ob eine angeborene zerebrale Lähmung (spastisch, dyskinetisch [dyston, choreo-athetoid], ataktisch) gemäss Ziff. 390 GgV -Anhang vorliegt, was sie ebenfalls verneinte, und wies die Übernahme der Kosten für die Behandlung eines Geburtsgebrechens sowohl nach Ziff. 395 als auch nach Ziff. 390 GgV -Anhang ab (Verfügung vom 16. Dezember 2003, Urk. 8/50).

Mit Einspracheentscheid vom 28. Oktober 2004 (Urk. 8/62) hielt die IV-Stelle daran fest, dass kein Geburtsgebrechen gemäss Ziff. 390 GgV -Anhang gegeben sei. Dieser Entscheid erwuchs unangefochten in Rechtskraft.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.